

Solidaritätserklärung mit dem BVG-Warnstreik am 18.2.2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen der BVG,

wir erklären unsere Solidarität für Euren Warnstreik und Euren Kampf für eine Lohnerhöhung in der aktuellen Tarifrunde.

Lohnverzicht rettet keine Arbeitsplätze. Diese Erfahrung musstet Ihr und viele anderen Belegschaften in der Vergangenheit machen. Es ist an der Zeit, dass die lohnabhängig Beschäftigten ihren Anteil am Kuchen des gesellschaftlichen Reichtums deutlich erhöhen. Das Argument der angeblich leeren öffentlichen Kassen lassen wir nicht gelten. Würde man die Steuersätze aus der Zeit von Helmut Kohls Kanzlerschaft wieder einführen, wären 50 Milliarden Euro mehr in den öffentlichen Kassen. Aber auch bei den derzeitigen Steuern wird Geld für Prestigeprojekte wie die A100 oder den Wiederaufbau des Stadtschlusses aus dem Fenster geschmissen.

Wir haben als Solidaritätskomitee den CFM-Streik im letzten Herbst aktiv unterstützt. Auch Ihr habt den Kampf dieser KollegInnen durch Flugblattaktionen in den Betriebshöfen unterstützt. Dieser Streik hat gezeigt: ohne Kampf gibt es keine Erfolge. Die KollegInnen der CFM haben sich in einer schwierigen Kampfsituation in einem ersten Schritt einen deutlich erhöhten Mindestlohn erstreikt. Auch Ihr werdet Erfolg haben, wenn Ihr zusammen steht, entschlossen kämpft und gewerkschaftliche Solidarität organisiert wird.

Wir werden Euch dabei nach Kräften unterstützen.

Solidaritätskomitee für die CFM-Beschäftigten

cfm.solikomitee@googlemail.com / <http://cfmsolikomitee.wordpress.com/>

Das Solidaritätskomitee wird unterstützt von der ver.di-Betriebsgruppe an der Charité, Alexandra Arnsburg (ver.di-Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg), Thomas Pottgießer (ver.di-Betriebsgruppenvorsitzender Urban-Krankenhaus), Angela Ortleb (ver.di-Betriebsgruppenvorsitzende Vivantes-Krankenhaus Neukölln), Volker Gernhardt (stellv. Betriebsratsvorsitzender Vivantes), Christine Lachner (ver.di-Betriebsgruppenvorsitzende Urban-Krankenhaus), Margit Vollradt (ver.di Bezirksvorstand Berlin), Rainer Perschewski, EVG-Vertrauensperson, Betriebsrat DB Station&Service AG-Zentrale, Katrin Dornheim, EVG-Vertrauensperson, Betriebsratsvorsitzende DB Station&Service AG-Zentrale, Jutta Krellmann, Inge Höger (beide MdB DIE LINKE) und GewerkschafterInnen und Aktiven aus politischen/sozialen Organisationen und Bewegungen in Berlin (alle Funktionsangaben dienen zur Kenntlichmachung der Person)